



Pressemitteilung vom 29. Oktober 2020

Dringlichkeitsantrag zur Situation der Obdach- und Wohnungslosen

Die prekäre Situation der Obdach- und Wohnungslosen in Hannover lässt keine Zeit für eine gemeinsame, interfraktionelle Strategie. Daher preschte auch die Fraktion Die FRAKTION in der heutigen Ratsversammlung mit einem Dringlichkeitsantrag vor.

Hannovsie – Schon seltsam: da sind sich eigentlich alle endlich einig, dass mehr die Obdach- und Wohnungslosen in der Landeshauptstadt getan werden muss, trotzdem kommt es nicht zu einem gemeinsamen Ergebnis.

“Wir haben zwar einen Dringlichkeitsantrag weniger gestellt als die CDU, aber in unserem Antrag steckt viel drin!” erklärt der sozialpolitische Sprecher Julian Klippert. “Ich bin allerdings erstaunt, dass unsere beiden Fraktionen die einzigen sind, die überhaupt Anträge zum Thema eingebracht haben. Immerhin stehen wir vor einem Lockdown (light). Reicht es dem Rest etwa, in der Presse präsent zu sein? Oder sollen die Lösungen gar konspirativ im Hinterzimmer gefunden werden?”

Die mitregierende SPD hat einen 5-Punkte-Plan aus dem Hut gezaubert, allerdings vergessen, Anträge zu formulieren. Die Forderungen der SPD sind obendrein ein alter Hut, die Öffnung der Notschlafstellen wurde beispielsweise nicht zum ersten Mal gefordert. Auch der Runde Tisch war schon öfter Thema durch Die FRAKTION, nur nennt die SPD (und die CDU) ihn “Task Force”. Trotzdem ist dies ein guter Schritt für die sozialdemokratische Partei und vielleicht auch ein Hoffnungsschimmer für die Betroffenen auf Hannovers Straßen, schließlich hat die SPD von 2013 bis 2018 gar keine eigenen Anträge zu Obdach- bzw. Wohnungslosen gestellt.

Die Dringlichkeit des Antrags wurde zu Beginn der heutigen Ratsversammlung anerkannt, eine Diskussion des Antrags folgt gegen Ende der Versammlung. Wann das Ende sein wird, ist jedoch noch nicht abzusehen.